

**Oberbaurat Dipl.-Ing. Bernard Frechen**

geb. 1914

**Bernhard Frechen plante in der BRD als einer der ersten ein Kompostwerk für städtische Abfälle in Duisburg, lange bevor diese Technik größere Verbreitung fand. Für die Kompostierung war B. Frechen einer der ersten, der sich mit den Geruchemissionen eines Kompostwerkes beschäftigte und mit seinem Mitarbeiter - Herrn A. A. Ernst - technische Konzepte zur Desodorierung entwickelt, den Biofilter.**

Der gebürtige Westfale studierte von 1934 bis 1936 an der Universität Bonn Bauingenieurwesen, das er 1940 mit dem Diplom beendete. Nach dem Kriegsdienst begann er 1946 in Duisburg sein Berufsleben, erst bei einer Baufirma und ab dem 1. April 1948 bei der Stadt Duisburg. Hier war er zunächst vier Jahre im Tiefbauamt tätig und wurde dann stellvertretender Amtsleiter des durch Zusammenlegung von Stadtentwässerung und Fuhrpark gebildeten Stadtreinigungsamtes. Am 10. Juni 1963 wurde er Leiter des Stadtreinigungsamtes der Stadt Duisburg. Dabei vermittelt der Name „Stadtreinigungsamt“ nur ein unvollständiges Bild der vielfältigen Aufgaben, die in der besonderen Duisburger Situation während seiner Amtszeit und unter seiner Leitung wurden richtungweisende Entscheidungen getroffen und für die Stadt und das Umland bedeutende Umweltschutzmaßnahmen geplant und realisiert. Stellvertretend für viele seien hier nur erwähnt die Klaranlagen Duisburg-Huckingen (1954) und Duisburg- i Hochfeld (1964)

Auf dem Gebiet der Abfallentsorgung initiierte das Kompostwerk Duisburg-Huckingen (1956) und die Gemeinschaftsmüll-Verbrennungsanlage in Oberhausen-Lirich, die als Nebeneffekt den Bau der A 42 in diesem Bereich maßgeblich voranbrachte. Bedingt durch die anfänglichen Geruchsprobleme beim Kompostwerk Duisburg-Huckingen, einer zum damaligen Zeitpunkt in der Bundesrepublik einmaligen technologischen Anlage, wurde Duisburg unfreiwillig auch zum Erfinder des Kompostfilterverfahrens zur Abluftdesodorierung und ist noch heute auch maßgeblicher Produzent von Filtermaterial. Diverse Forschungsvorhaben auch von Dritten wurden hier durchgeführt.

Wohl die bedeutendste und folgenreichste Leistung von Bernard Frechen war seine Entwicklung der Hochdruckkanalreinigung, der so genannten „Duisburger Reinigung“, die er gemeinsam mit der Firma Maasberg umsetzte. Nachdem sich die Kanalreinigung seit Jahrtausenden praktisch unverändert stets der gleichen primitiven Hilfsmittel - Bürsten, Stöcke, Kugeln, Einsteigen und von Hand reinigen - bedient hatte, kann die Entwicklung und

Serienreife der Hochdruckkanalreinigung als eine Revolution diesem Bereich bezeichnet werden. Neben vielen, nicht zuletzt wirtschaftlichen Vorteilen, ist hier insbesondere die stark verbesserte Sicherheit für das Personal hervorzuheben, die ihm besonders am Herzen lag.

Das ab 1959 von Bernard Frechen in Duisburg erdachte und gemeinsam mit Maasberg umgesetzte Prinzip der Hochdruck-Kanalreinigung hat, das darf ohne Übertreibung gesagt werden, weltweit eine neue Ara der Kanalreinigung eingeläutet - was aber seinerzeit noch nicht jedem Fachmann einleuchten mochte.

Daneben wurde Bernard Frechen auch durch seine Veröffentlichungen, u.a. lange Jahre als Mitautor des „Lehr- und Handbuches der Abwassertechnik“, und insbesondere durch seine Mitarbeit in verschiedenen Institutionen in der deutschen Abwasser- und Abfalltechnik, weithin bekannt. Zu nennen sind hier der VKS, das DIN, die ANS wie auch die Berufung in den Beirat für Wasserwirtschaft durch das Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und in den Fachausschuss Kompostierung durch das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit. Durch das Bundesgesundheitsministerium wurde er 1964 mit gutachterlichem Auftrag nach Izmir/Türkei entsandt, was ein weiteres Zeichen der großen Wertschätzung war, die er in der Fachwelt genoß, nachdem er bereits 1948 mit der ATV erste Kontakte gepflegt hatte, trat Bernard Frechen zum 1. Januar 1954 bei und war seit 1961 in verschiedenen Ausschüssen tätig. Im Jahre 1968 wurde er zum Leiter der ATV-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen gewählt, der er 7 Jahre bis 1985 vorstand. Groes Ge icht hat er neben der Arbeit in diversen achausschiissen stets dem Erfahrungsaustausch von Entwässerungsamtsleiern beigemessen, bei dessen Entste ung er 1958 in Nordrhein-Westfalenls diese nutzbringende Veranstaltung sich im Land immer gréerer Beliebtheit erfreute, wurde sie von anderen Landesgruppen bundesweit übernommen und später auf den deutschsprachigen Teil Europas ausgeweitet. Während seiner jahrelangen Mitgliedschaft in Beirat und Vorstand der ATV hat er stets die Interessen des Vereins voran- gestellt.

Unmittelbar nach seiner Pensionierung im Jahre 1979 begann er, sich verstérkt dem Aufbau der nordrhein-westfalischen Klaranlagenachbarschaften zu widmen. Hierbei hat er sehr viel personli- chen Einsatz zeigen miissen, denn in einem Bundesland, das wie kein anderes von grofen Verbänden geprägt ist, wurde an mancher Stelle die Sinnhaftigkeit

Bernard Frechen ist vielfach geehrt worden. Nachdem er 1985 in Anerkennung seiner Verdienste um die Landesgruppe und den Aufbau der nordrheinwestfalischen Nachbarschaften ATV-Ehrenmitglied geworden war, folgte im September 1994 die Verleihung der ATV-Ehrennadel in Wirdigung seiner langjährigen Verdienste um die ATV, der er Jahre seines Berufslebens gewidmet hat. Für ihn von herausragender Bedeutung war zweifellos die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens, höchste Anerkennung der Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl im Oktober 1983 erfolgte.